**Arndt Kohn,** *im Namen der S&D-Fraktion***.** – Herr Präsident, Herr Kommissar, liebe Kolleginnen und Kollegen! Mir steht nicht zu, über die persönliche oder berufliche Qualifikation von Herrn Selmayr zu urteilen. Herr Oettinger hat eben ausführlich dargelegt, welche Qualifikationen er mitbringt und wie die Regeln bei der Berufung des neuen Generalsekretärs eingehalten wurden. Wieso sind wir aber dennoch nicht mit dieser Situation zufrieden?

Wir leben in Zeiten des Brexit, in Zeiten, in denen Populisten aller Couleur rund um die Uhr daran arbeiten, das Projekt Europa infrage zu stellen. Vorgänge wie die Beförderung von Herrn Selmayr, bei denen nach außen hin der Eindruck entsteht, dass Regularien bis aufs Äußerste gedehnt werden, um bestimmte Stellen mit bestimmten Personen zu besetzen, produzieren in den Augen der Bürgerinnen und Bürger nicht nur Fragezeichen. Nein, sie sind Wasser auf die Mühlen der Europakritiker und fördern Unverständnis und Ablehnung in der Bevölkerung.

Meine Frage an Sie, Herr Kommissar: Wie wollen Sie dieses verloren gegangene Vertrauen wieder herstellen? Wir als S&D werden in der anstehenden Entlastung für das Haushaltsjahr 2016 einen Änderungsantrag einbringen, der das Ziel hat, dass bei zukünftigen Bewerbungsverfahren die am besten geeigneten Kandidatinnen oder Kandidaten in einem fairen und transparenten Verfahren gefunden werden, um hochrangige Beamtenstellen zu besetzen. Das soll nicht nur für die Kommission gelten. Alle EU-Institutionen, auch das Parlament und der Rat, sollen dieses Verfahren zukünftig anwenden. Das ist unser Vorschlag, um Vertrauen wiederzugewinnen. Ich gehe davon aus, dass Sie, Herr Oettinger, dieselben Ziele verfolgen, und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

*(Der Redner lehnt eine Frage nach dem Verfahren der „blauen Karte“ von Olaf Stuger ab.)*